

Kundenstimmen zum neuen Crafter

# Kompromisslos kundensorientiert

„EINER FÜR ALLE UND ALLE(S) FÜR EINEN“ – EIN ANSPRUCH, DER IMMER HÄUFIGER AUCH IN FUHRPARKS ZUM TRAGEN KOMMT. WARUM DAS SO IST, BERICHTET RENE WINTER, GESCHÄFTSFÜHRER DES DEUTSCHEN KABEL- UND ROHRLEITUNGSSPEZIALISTEN K&R EILERS, WÄHREND EINES TESTS DER NEUEN CRAFTER GENERATION.

Fegt über Norddeutschland mal wieder das ein oder andere Sturmtief hinweg, steht bei der K&R Eilers GmbH mit Hauptsitz im niedersächsischen Barßel das Telefon nicht mehr still – beziehungsweise die Firmenflotte. Immerhin ist der mittelständische Kabel- und Rohrleitungsbauer sieben

Tage die Woche 24 Stunden im Einsatz – unter anderem für die großen Energieversorger im Nordwesten des Landes. „Meine Leute müssen dann sofort los, um zum Beispiel Stromleitungen von abgeknickten Ästen zu befreien“, erklärt Firmenchef Rene Winter. Ein harter Job – für Mensch

und Material. „Das gilt größtenteils auch für unsere anderen Einsatzbereiche: Wasserrohre flicken, Breitbandkabel verlegen, Stromtankstellen installieren; die Fahrzeuge werden immer stark beansprucht“, ergänzt er. Aktuell setzt Winter dafür auf eine Flotte aus 46 Crafter von Volkswagen



Auch in Zukunft einer für alle(s): Aus insgesamt 69 Derivaten kann sich der Kunde das jeweils passende Fahrzeug zusammenstellen.

**Rene Winter, Geschäftsführer der K & R Eilers GmbH, über den neuen Crafter: „Der fährt und lenkt sich selbst mit Anhänger so leichtgängig wie ein Pkw.“**

Nutzfahrzeuge – und wenn man den Firmenlenker beim ausführlichen Test der neuen Crafter Generation beobachtet, dürfte diese Zahl bald weiter ansteigen. „Hier hat sich wirklich eine Menge getan“, lautet das spontane Feedback nach den ersten Kilometern. „Der fährt und lenkt sich selbst mit Anhänger so leichtgängig wie ein Pkw.“ Besonders im Stadtverkehr sei das für ein Fahrzeug dieser Größe natürlich ideal. Und dank des erstmals in dieser Klasse erhältlichen Parklenkassistenten sowie des neuen Flankenschutzes sollte sich auch die Schadensquote merklich senken lassen. Letzterer sorgt mit Ultraschallsensoren dafür, dass vor allem Schäden an den Seitenteilen – wie sie häufig beim Rangieren langer Transport- und Servicefahrzeuge passieren – bald der Vergangenheit angehören.

### Passgenaue Lösungen

Doch was hilft das komfortabelste und sicherste Fahrzeug am falschen Ort? „Unsere Einsatzszenarien sind genauso vielfältig wie unser Leistungsspektrum – da ist von der Autobahn über die enge Einbahnstraße in der Stadt bis zum verschneiten Feldweg im Harz so ziemlich alles dabei. Damit wir effektiv arbeiten können, müssen wir den richtigen Crafter am richtigen Ort haben“, bringt es Winter auf den Punkt. Umso mehr freut es ihn, dass er bei der neuen Generation des Crafter aus insgesamt 69 Derivaten das jeweils passende Fahrzeug zusammenstellen kann: Sei es die Allrad-Variante für den Bereitschaftsdienst, der erste frontgetriebene Crafter mit abgesenktem Einstieg und maximaler Ladehöhe fürs Tagesgeschäft oder eines der starken, heckgetriebe-



### KURZPORTRÄT K & R Eilers GmbH, Niedersachsen

Das mittelständische Unternehmen beschäftigt mehr als 230 Mitarbeiter und ist als Dienstleister für regionale und überregionale Auftraggeber tätig. K & R Eilers übernimmt dabei alle Arbeiten an Versorgungsleitungen. Zum Leistungsportfolio gehören neben Reparaturen und Verlegungen auch die Erschließung von Biogasanlagen, Windparks und Erdgastankstellen.

nen Zugpferde für schwere Transporte mit Anhänger. Dann ist der neue Crafter also wirklich „einer für alle(s)“? Rene Winter bejaht, kann er doch auch ein „ganz persönliches Lied davon singen“, wie konsequent sich die zweite Generation des Volkswagen Nutzfahrzeugs an konkreten Kundenwünschen orientiert, beispielsweise in puncto Fuhrparkmanagementsystem: Hier wurden Bedarf sowie Anforderungen des Unternehmens abgefragt und in die Entwicklung mit einbezogen. „Gerade für unsere Bereitschaftsdienste wäre es extrem hilfreich zu wissen, wann und wo die Fahrzeuge mit wem unterwegs sind. Und auch in puncto Effizienz würde uns ein Fuhrparkmanagementsystem dabei unterstützen, wirtschaftlicher zu arbeiten. Wenn wir bei 50.000 Euro Spritkosten pro Monat durch bessere Einsatzplanung nur zehn Prozent sparen können, macht sich das schon bemerkbar“, unterstreicht der Geschäftsführer.

### Spürbare Entlastung im Alltag

Aber nicht nur der wirtschaftliche Erfolg eines Unternehmens kann vom Einsatz des neuen Crafter profitieren. „Wenn es um Fuhrpark-Effizienz geht, haben wir vor allem einen ganz wesentlichen Faktor im Blick – unsere Mitarbeiter.“ Besonders angetan hat es dem Firmenchef neben den neuentwickelten TDI-Motoren deshalb auch die neue Achtgang-Automatik, die im Crafter als einzigem seiner Klasse für drei verschiedene Antriebsarten verfügbar ist. „In Kombination mit den Sicherheits- und Assistenzsystemen an Bord bietet sich hier für unsere Fahrer eine spürbare Entlastung – und überhaupt erinnert der ganze Komfort an Bord eher an einer Pkw. Das wissen Sie spätestens dann zu schätzen, wenn Sie nach einem Einsatz im Auge des Sturms auf dem Weg nach Hause sind“, fügt Rene Winter schmunzelnd hinzu.

[www.the-new-crafter.com](http://www.the-new-crafter.com)